

Wochenblatt

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Deutschland

erschienen am jeden Montagen nachmittags. Die Bezugs-Verträge des Blattes betragen in Stadt und Land 510.000 Mark, auch die Post für ein Jahr angelegt 510.000 Mark, in weiteren Bezugsstellen abgezinst 5000.000 Mark monatlich. Die halbjährliche Postgebühr für den Postboten beträgt 250.000 Mark, ein monatlicher Verleger 250.000 Mark, Restanten die Militärschulung 250.000 Mark an Ort und Stelle. Die Postgebühr beträgt 250.000 Mark. Die Postgebühr beträgt 250.000 Mark.

Beachten Sie
das Inserat der Firma Paul Thurnwald
in der heutigen Nummer auf Seite 4

Der passive Widerstand als Hauptproblem!

Die belgisch-französische Aktion.

Dringliche Vorstellung.

Die gestrige Sitzung des englischen Ministerrates, der sich mit dem deutschen Memorandum und der Frage der sich aus ihm ergebenden weiteren Schritte beschäftigte, ist nicht abgeschlossen und um einige Stunden verschoben worden. Die Ursache dieser unvorhergesehenen Unterbrechung war eine neue Intervention der französischen Politik in Form eines Besuchs, den der französische Botschafter St. Maurice im Londoner Außenministerium abstatte. Um die Bedingungen zu nennen, ohne deren Berücksichtigung sich Frankreich nicht an einen Tisch mit England zur Wahrung einer gemeinsamen Antwort an Deutschland zu setzen beabsichtigt. Gleichzeitig hat Herr St. Maurice ein französisches Reparaturschema überreicht, das aber kein anderes ist als das seit der Pariser Konferenz bekannte. Ein Plan also, der keine Wirtschaftsjagd und Zahlungsfähigkeit aus Errechnungen herleitet, die in allen französischen Spezialkreisen vor der Aufhebung aufgestellt worden sind. Gleichzeitig hat Herr St. Maurice eine Parallelinformation in London unterbreitet und ebenfalls einen Vorschlag zur Lösung der Reparationsfrage überreicht, seinen Vorschlag, das es für sich der französischen Regierung unterbreitet hat. Diese beiden Vorschläge werfen ein helleres Licht auf die tatsächliche Konstellation, als es die aufbereitete französische Regierungsvorstellung auf rechnerischen Umwegen verliert.

Die gestrige Sitzung des Ministerrates verläuft, ein offizieller Stelle werden aber diese Beschlüsse wie folgt zusammengefasst:
Die französische Forderung, wonach Deutschland aufgefordert werden soll, den passiven Widerstand einzustellen, bevor irgendwelche Unterhandlungen eröffnet werden können, wird als unzulässig betrachtet. Die englische Regierung ist in der Tat der Ansicht, daß bei dem gegenwärtigen Zustand der Gemüter in Deutschland keine Regierung die Zurückziehung der Ordnungen übernehmen könnte, die sich auf den Widerstand gegen die französische Besatzung beziehen. Es wäre sogar zu befürchten, daß, wenn Dr. Cuno einer ausfindigen Forderung nachgeben würde, eine kommunistische Revolution herbeigeführt würde. Die englische Regierung würde aber gleichwohl einen Versuch mit Frankreich zu verhandeln und hat sich daher entschlossen, einen Vorschlag auszuarbeiten, der der französischen Regierung unterbreitet werden soll. Sie ist der Ansicht, daß das deutsche Angebot unmöglich sei, daß insbesondere der von Deutschland angebotene Betrag offensichtlich ungenügend ist und daß die englische Regierung in keinem Falle ihre Zustimmung zu einer Zahl geben könne, die hinter derjenigen des Planes Bonar Law zurückbleibe. Die englische Regierung ist aber gleichwohl der Ansicht, daß die letzten deutschen Vorschläge als Ausgangspunkt für eine Diskussion unter den Ministern dienen könnten. Wenn Frankreich auf seiner Forderung besteht, wonach der passive Widerstand von vornherein aufzuheben sei, besteht die englische Regierung folgendermaßen: Die Ministerien könnten eine Sachverständigenkommission einberufen, die beauftragt wäre, eine Untersuchung über die deutsche Zahlungsfähigkeit und über die verschiedenen Aspekte des Reparationsproblems, der Kriegsschulden und der französisch-belgischen Sicherheiten anzustellen. Wenn zufolge dieser Untersuchung eine Einigung zwischen den Ministern zustande käme, so wäre die englische Regierung bereit, Vorkerkungen bei der deutschen Regierung zu erheben, damit sie den Befehlen des passiven Widerstandes ein Ende bereite.

Die Neuordnung der Strafgerichte.

Von unserem juristischen Mitarbeiter.

Der Verzicht einer grundlegenden Umgestaltung der Strafgerichte und des Strafverfahrens, der in Anbetracht der Auswirkungen von 1900 im Jahre 1919 durch ein Gesetz zur Neuordnung des Gerichtsverfassungsgesetzes und ein Gesetz über den Rechtsgang in Strafsachen unternommen worden ist, hat nicht zum Ziele geführt. Er legitimierte daran, daß der Reichstag zunächst den Neubau des materiellen Strafrechts vollenden lassen und an ihm die Umgestaltung des Strafverfahrens anknüpfen sollte. Die jetzt im Reichstag vorliegende Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozessordnung betrifft lediglich die Neuordnung der Strafgerichte, die unabhängig von dem materiellen Recht und ohne Strafverfahren die nach bestehenden Vorbeständen der Landesherren und ihrer Familien, die durch den Übertrag zur republikanischen Staatsform gegenstandslos geworden ist, ferner den dem Art. 109 der Reichsverfassung überprüfenden kollektiven Gerichtsstand der Landesherren in Strafsachen, sagt die Gesetzgebung in verschiedenen Punkten den veränderten Umständen an und hebt die in einzelnen Ländern bestehende Zuständigkeit der Schwurgerichte für Verbrechen auf. Das wesentliche der Novelle liegt in einer stark erweiterten Finanzierung des Landesjustizsystems zur Neuordnung in Strafsachen.

Bisher urteilten im Strafverfahren folgende Gerichte: 1. das Schöffengericht in Fällen der Verleumdung und geringer Verbrechen. Das Amtsgericht konnte ohne Hinzuziehung von Schöffen in Verleumdungsfällen gegen einen geschädigten vorgeschickten Angeklagten zur Hauptverhandlung schicken. 2. Die Strafkammern bei den Landgerichten über schwere Verbrechen und eine Anzahl von Verbrechen. Die Strafkammern waren zugleich Berufsgerichte gegen die Urteile der Schöffengerichte. 3. Die Schwurgerichte über eine Reihe von Verbrechen. Verurteilungen gegen deren Urteile und die Urteile der Strafkammern waren unzulässig. Sie waren nur mit dem Rechtsmittel der Revision, die in der Hauptsache an das Reichsgericht ging, anzufechten. 4. Das Reichsgericht über Hoch- und Landesverrat gegen Kaiser und Reich. Väter waren also nur bei Schöffengerichten und bei Schwurgerichten tätig. Es bestand jedoch ein wesentlicher Unterschied: die Schöffen wirkten sowohl bei der Entscheidung der Schuldfrage wie über die Höhe der Strafen mit, die Geschworenen hatten nur die ihnen von den Berufsrichtern vorgelegten Schuldfragen zu bejahen oder zu verneinen. Nach der Novelle soll sich das Bild wie folgt gestalten, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Delikte Jugendlicher nach dem Jugendgerichtsgesetz vom 16. Februar 1923 von besonderen Gerichten abgeurteilt werden. 1. Das Amtsgericht soll ohne Schöffen für Verleumdungen und für Verbrechen, die im Wege der Privatklage verfolgt werden, zuständig sein. Ferner für alle Verbrechen, sowie Verbrechen, wie schwerer Diebstahl, die auf ihn bezügliche Schlägerei, und für Straftaten, die nur dadurch Verbrechen geworden sind, daß sie im Rückfall begangen worden sind, wenn die Staatsanwaltschaft die Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht beantragt. Der Antrag soll aber nur gestellt werden, wenn zu erwarten ist, daß nur auf Geldstrafe, Haft, Festungshaft oder Gefängnis von höchstens einem Jahr erkannt werden wird. 2. Kleine Schöffengerichte, bestehend aus einem Amtsrichter als Vorsitzenden und zwei Schöffen, von denen einer ein Mann sein muß. Sie sind für alle Verbrechen, soweit nicht die Zuständigkeit der Amtsgerichte begründet ist, zuständig. 3. Große Schöffengerichte, bestehend aus drei Amtsrichtern und zwei Schöffen, von denen einer ein Mann sein muß. Sie sind für die meisten Verbrechen zuständig, ferner für Verbrechen, falls die Staatsanwaltschaft bei Erhebung der Anklage beantragt, daß die Hauptverhandlung vor dem großen Schöffengericht stattfinden. Gegen die Urteile ist, ebenso wie gegen die Urteile des Amtsrichters, die Berufung an die Strafkammern zulässig. Die gleichfalls Amtsrichter erhalten. 4. Schwurgerichte. Sie werden bei den Strafkammern nach Bedarf einberufen. Sie bestehen aus drei Berufsrichtern und sechs Geschworenen. Sie haben mit den alten Schwurgerichten nur den Namen gemein, da die Geschworenen dieselbe Tätigkeit ausüben haben, wie die Schöffen. Die Schwurgerichte sind für Kapitalverbrechen zuständig. Berufung gegen sie findet nicht statt. 5. Das Reichsgericht. Es bleibt nach wie vor für Hoch- und Landesverrat die einzige Instanz.

Ein holländisches Urteil.

Aufgabe des passiven Widerstandes wäre Anarchie.
Amsterdam, 11. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) In einem Urteil im „Allgemeinen Handelsblatt“ wird dargelegt, wie gefährlich die Lage im Ruhrgebiet werden dürfte, wenn Deutschland dem französischen Verlangen entsprechen und im Ruhrgebiet „Das Ganze halt“ bilden würde. Selbst wenn Berlin solchen Befehl gäbe, wäre noch die Frage, ob die Arbeiter und Beamten gemügend werden könnten, ihn zu befolgen. Im Gegenteil würde wahrscheinlich die Ruhrbevölkerung das Gefühl haben, von der Regierung betrogen und verkauft zu sein. Dies gälte besonders von der Arbeiterklasse, für die der Kampf an der Ruhr ein Kampf um die Zukunft des Sozialismus geworden sei. Unter diesen Umständen würde ein Verzicht auf den passiven Widerstand durch Berlin höchstwahrscheinlich das Signal der Anarchie nicht nur an der Ruhr, sondern in ganz Deutschland bedeuten.

Baldwin schweigt.

London, 12. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die englische Regierung wird wahrscheinlich heute, Dienstag, der französischen Regierung die im gestrigen Ministerrat gefassten Beschlüsse mitteilen.
Da über die Beschlüsse des englischen Ministerrates keine offiziellen Erklärungen veröffentlicht wurden und die vom Reichstag geheim gehalten werden sollen, hat es die englische Regierung abgesehen, die Reparationsfrage im Unterhause zum Gegenstand einer Debatte zu machen. Baldwin erklärte auf eine Anfrage eines Abgeordneten nach den Beschlüssen der Regierung: Es ist mir unmöglich, im gegenwärtigen Augenblick über diesen Gegenstand zu sprechen. Ein anderer Abgeordneter fragte darauf, ob es ihm möglich sei, ein Exposé im Unterhause abzugeben, bevor im Unterhause am Dienstag die Debatte über diesen Gegenstand von Lord Curzon eröffnet werde, worauf Baldwin erwiderte: Ich kann Ihnen nicht die Zustimmung geben, daß diese Debatte im Oberhause stattfinden wird.

Zerhalten am Widerstand.

Eine Entschädigung der Eisenbahnen des besetzten Gebietes.
London, 12. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Auf einer Konferenz der Generalität deutscher Eisenbahnen des besetzten Gebietes wurde zu den Gemaltheitnahmen der Besatzungsmächte gegenüber den Eisenbahnen in folgender Entschädigung Stellung genommen:
Die Eisenbahnen, Beamten und Arbeiter, haben nach dem Aufheben der Besetzung der Reichsbahn gegenwärtig die Freiheit und Selbständigkeit des deutschen Volkes. In dieser Stellungnahme ändert sich die Forderung Frankreichs, den passiven Widerstand aufzugeben, nichts. Trotz der allerhöchsten Opfer, die die Eisenbahnen zu bringen haben, sind sie sich bewußt, daß zur Erreichung des Zieles der Freiheit des deutschen Volkes und der Wahrung der Reichsbahn gegenwärtig notwendig werden muß, die Forderung der Freiheit des deutschen Volkes zu unterstützen. Die Forderung der Freiheit des deutschen Volkes wird durch die Besetzung der Reichsbahn gefährdet. Die Forderung der Freiheit des deutschen Volkes wird durch die Besetzung der Reichsbahn gefährdet. Die Forderung der Freiheit des deutschen Volkes wird durch die Besetzung der Reichsbahn gefährdet.

Englands Vermittlungsabfais.

Die Beschlüsse des Ministerrates.

(Eigene Drahtmeldung.)

London, 12. Juni.
Der englische Ministerrat, der am Montag nachmittags in Downing Street zusammengetreten sollte, versammelte sich erst um 1/2 7 Uhr im Unterhause. Die Gründe dieses Aufschubes sind darin zu suchen, daß Lord Curzon im Laufe des Nachmittags nachsahender in Frankreich, den belgischen und den italienischen Botschafter empfing. Die ihm im Anschluss ihrer Regierungen über die letzte deutsche Note ausgetauschten. Der französische Botschafter St. Maurice wurde um 1/2 Uhr empfangen. Die Beratungen dauerten volle zwei Stunden. Der Botschafter legte den Standpunkt seiner Regierung auseinander und überreichte Lord Curzon ein Memorandum, in dem seine Erklärungen zusammengefasst sind. Er versicherte, daß die französische Regierung nicht an die Realisierung der Reparationsfrage herantreten könne, so lange die deutsche Regierung nicht alle Ordnungen zurückgezogen habe, wodurch der passive Widerstand an der Ruhr beschloffen werden sei. Außerdem protestierte er gegen die letzte Rede des Reichsanwalters Curzon in Münster, die einen Appell an den Ausfall des deutschen Volkes gegen den Versailles Vertrag sei. Diese Kampagne öffentlicher Aufregung für die Allentage gegen französische Soldaten an der Ruhr veranlassend zu machen. Zwei Tage nach dem Dornbacher Vorfall könne die französische Regierung nicht ihre Entschlossenheit angeben, die in Brüssel zusammen mit der belgischen Regierung vereinbart worden seien. Der Botschafter erklärte, daß, wenn England noch Zweifel über die Einstellung des passiven Widerstandes haben würde, die französische Regierung bereit wäre, die Sitzung des Reparationskomitees auf der Grundlage des im Monat Januar auf der Pariser Konferenz unterbreiteten französischen Planes vorzunehmen, d. h. Frankreich bestreite, daß 26 Milliarden Goldmark die Obligationen a und b zu bezeichnen, die seinen Anteil ausmachen. Diese Obligationen müßten Frankreich für die Rettung der amerikanischen Schulden überlassen werden. Frankreich werde unter keinen Umständen für die Aufhebung der Reparationskommission zugunsten einer internationalen Kommission zustimmen. — Lord Curzon empfing darauf den belgischen und nach ihm den italienischen Botschafter. Um 6 Uhr 30 Minuten begab sich Lord Curzon nach dem Unterhause, wo sofort die Beratungen des Ministerrates eröffnet wurden. Die meisten bei den

...ung allein ausreichen wird, ist allerdings nach den Erfahrungen, die man mit den Münchener Volksgerichten gemacht hat, noch nicht als ganz sicher anzunehmen.

Kein plötzlicher Abbruch.

Der Reichstagsrat über den passiven Widerstand.

Karlsruhe, 11. Juni. Reichskanzler Dr. Cuno traf heute nachmittag gegen 6 Uhr in Karlsruhe ein. Er wurde von der gesamten Regierung empfangen. In der Wohnung des Staatspräsidenten fand dann eine eingehende Besprechung über die Lage im besetzten Gebiet statt. In dem Gebäude des Staatsministeriums fand ein sogenannter parlamentarischer Abend statt. Die Teilnehmer zu dem festlichen eine Rede hielt. Er sprach über die Reichsregierung seit 14 Monaten geht. Sie wissen, daß es für einen Deutschen, der ein freies Deutschland seinen Kindern überlassen will, keinen anderen Weg geben kann, und daß man der fremden Willkür durch ein festes entgegenstellen muß. Dies hat die Reichsregierung in der Reichsregierung ausgesprochen worden, sondern von dem ganzen deutschen Volk. Alle Volksparteien im besetzten Gebiet müssen wissen, daß hinter ihnen das gesamte deutsche Volk steht. Keiner im besetzten Gebiet, wie immer er auch leben mag, darf dem entgegenstehen. Sie wissen, es ist, auch bei uns, ein junges Volk, das der Reichsregierung gegenübersteht. Keiner denkt daran, sein Verhalten preiszugehen. Alles ist fest entschlossen, den Weg zu gehen, den die deutsche Regierung seit dem 11. Januar betreten hat. Der Kaiser führte weiter aus, daß der passive Widerstand, der einmal begonnen ist, auch durchgehend sein werden muß. In dem Kampf steht, es kommt aus der Liebe zur Freiheit, zur Einheit, aus der Liebe zu einem einzigen deutschen Reich. Wir sind uns der Verantwortung bewußt, die Folgen auf uns zu nehmen, wenn wir den Weg weiter gehen. Wir wollen in einem plötzlichen Abbruch, und uns abgeben werden. Die Reichsregierung und die Parteien der Reichsregierung kennen kein Komпромiß in der Frage der Zukunft der Grenzländer des Deutschen Reiches. Es darf keine Rheinlandfrage und darf keine Offenbarfrage geben. Denn wir einen Schritt abgeht von dem Zustand, der besteht, der bietet die Hand dazu, daß diese Grenzländer allmählich wieder zu uns abzugeben werden. Mit einem Appell, auch in kommenden Jahren zusammen zuhalten, ist der Reichskanzler seine Ausführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Eine englische Gegenforderung.

Welche Konzeptionen an Deutschland? (Eigene Drahtmeldung.)

London, 12. Juni.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ nennt die größte Schwierigkeit, die einer Verwirklichung unter den Alliierten entgegensteht, die Forderung Frankreichs, den passiven Widerstand, soweit er auf amtlichen Maßnahmen beschränkt, einzustellen, bevor es auf Verhandlungen kommen kann. England ist entschlossen, diese extreme Forderung nicht anzunehmen. Die englische Regierung will genau wissen, welche Konzeptionen Deutschland von Frankreich für die Aufgabe des passiven Widerstandes im Anschluß gestellt werden sollten.

Um das Reichstagswahlgesetz.

Berlin, 11. Juni. Die Beratung des Reichstags wurde mit dem einzigen auf der Tagesordnung stehenden Gegenstand, dem Reichstagswahlgesetz, angefaßt. Reichsminister Dr. Brauns leitete die zweite Lesung mit einer eingehenden des Entwurfs ein. Dieser hat im Ausschuß mehrere Änderungen erfahren, durch die eine einheitliche Berücksichtigung für alle Arbeitnehmer im Bergbau geschaffen werden soll. Die besondere Regelung der Berücksichtigung der Besondereit dieses Berufsweges, der die Grundlage unserer Wirtschaft bildet, aber auch anderen Gesichtspunkten. Nachdem der Minister die Änderungen des Entwurfs mit einer eingehenden bewährte Einführung einer begünstigten Altersgrenze und die Anpassung an die Gebirgsverhältnisse hingewiesen hat, schloß er mit dem Wunsch, die von den Bergleuten längst ersehnte Vorlage möge endlich Gesetz werden.

Entwürfe zu der Vorlage sind nicht gestellt, da sich in langwierigen Beratungen die Parteien mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern geeinigt hatten. So ergab die Aussprache, in der kein einheitlicher Beschluß und nur von Ausnahmefällen die Rede war. Die Minister sind sich einig, die Vorlage in der nächsten Sitzung des Reichstags zu bringen. Die Minister sind sich einig, die Vorlage in der nächsten Sitzung des Reichstags zu bringen. Die Minister sind sich einig, die Vorlage in der nächsten Sitzung des Reichstags zu bringen.

Die Kunstausstellung in Darmstadt.

„Deutsche Kunst 1923.“

Nach in diesem Jahre haben die großen Ausstellungskonten Darmstadts ihre Tore wieder geöffnet. In der Kunstausstellung Darmstadt ist die Künstler der Welt. Arbeitsgemeinschaft verarmt, vorwiegend als Einzelmeister, während das Landesmuseum eine Sonderausstellung des Jahres bringt, in den nächsten Räumen der Waldhäuser geben die Künstler aus dem ganzen Reich eine Ausstellung. Trotz dieser außerordentlichen Annäherung von Kunstwerken ist der Titel der Ausstellung „Deutsche Kunst 1923“ nicht gerechtfertigt; ein Querschnitt durch die deutsche Kunst — das ist doch die stillschweigende Voraussetzung dieser Ausstellung — wird infolged nicht geboten, als das eigentliche Kernstück der Schau allermodernen Vortrages ist, wozu die älteste Generation, die frei von einem der „Jansen“ ist, und die nachfolgenden Impressionisten gänzlich fehlen oder arg verdrängt erscheinen.

Indes auch das Gesamtbild einer feinsinnigen, erfrischend, wenn auch durch künstlerische Kraft gestärkte Sonderausstellung einnimmt, wenn ein Reizvoll bezeugte Aufstellung, an einzelnen Vorbildern. Die Kunst ist namentlich in der Kunst hervorragt, wenn neben ihm sich der in seinem ganzen Leben anders geartete Mensch in Farbe und Metallarbeiten zeigt. Man hat, wenn Man-Haas, Wadsworth, Döller, Vippmann, Kleins und Böck mit voller Anerkennung genannt zu werden verdienen, so will das nicht gerade viel belegen, denn die Künstler, die hier alle sind, sind Künstler, die in der Kunst hervorragt, wenn neben ihm sich der in seinem ganzen Leben anders geartete Mensch in Farbe und Metallarbeiten zeigt. Man hat, wenn Man-Haas, Wadsworth, Döller, Vippmann, Kleins und Böck mit voller Anerkennung genannt zu werden verdienen, so will das nicht gerade viel belegen, denn die Künstler, die hier alle sind, sind Künstler, die in der Kunst hervorragt, wenn neben ihm sich der in seinem ganzen Leben anders geartete Mensch in Farbe und Metallarbeiten zeigt.

Keine Etas im Sandig. Nach Erteilung des Staatsbefehls für das Staatsministerium übernahm der Landtag gestern den Gesetzentwurf, betreffend Übertragung der Verwaltung und Aufsicht über die Eisenbahnen an die Reichsregierung. Die neue Gesellschaft soll die Verwaltung und Aufsicht der Eisenbahnen weiter übertragen. Das Staatsministerium wird ermächtigt, die gesamten Geschäftsanteile der Gesellschaft bis zu 2 Milliarden Mark zu übernehmen. Der Kommunisten-Sozialisten-Bündnis die Vorlage, indem er sich gegen die Übertragung staatlichen Besitzes an die Reichsregierung wandte. Das Ausschussgesetz zum Reichsbahnübernahmengesetz wurde ebenfalls einem Ausschuss übergeben. In schneller Folge erledigte das Haus einige kleinere Etas.

Neue Lohnregelung im Bergbau.

Berlin, 12. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Bei den letzten Verhandlungen im Bergbau, die im Reichsarbeitsministerium stattfanden, hat ein Schiedsgericht unter Vorsitz des Oberbergamtsrates Jaxer-Dulsburg für die westlichen Kohlenreviere einen Schiedsspruch dahin gefällt, daß die Löhne im Schicht ab 15. Juni einschließlich der sozialen Zulagen, die darin einbezogen sind, um durchschnittlich 15000 Mark erhöht werden. Für das oberdeutsche und für das niederdeutsche Steinkohlenrevier kam auf der Grundlage dieses Schiedsspruches eine Einigung der Parteien dahin zustande, daß die Löhne in Oberlohlen in voller Höhe des Schicht für das Ruhrrevier, die für das niederdeutsche Revier mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 13500 Mark im Schicht vereinbart wurden. Für die übrigen Reviere waren Schlichtungs-Verhandlungen noch im Gange.

Das Blutbad in Dortmund.

Die Mörder keine Deutschen.

(Eigene Drahtmeldung.)

Dortmund, 11. Juni.

Zu der Mordtat an den zwei französischen Offizieren wird von zuständigen Stelle mitgeteilt, daß die Tat nicht von Deutschen begangen wurde. Die Geschosse, mit welchen die Offiziere getötet wurden, entkamen dem Gewehr eines der Karabiner. Die Räumung der Straßen wurde unter Mitwirkung der Passanten durchgeführt. Einer der Zeugen erhielt im Laufe des Abends bei der Räumung der Straßen den tödlichen Schlag. Drei weitere wurden bei der Nacht erschossen und zwei schwer verletzt, welche darauf einen Verbleib erlitten. Nach Untersuchungen wurde festgestellt, daß die Täter aus nächster Nähe ohne vorherigen Mordanschlag die Revolver erschossen haben. Drei der Leichen wurden von den Deutschen zu der Stelle getragen, wo die beiden französischen Offiziere erschossen wurden. Die Leichen wurden in die Luftschiffe der Offiziere gelegt. Bei der Besichtigung des Stadthauses heute morgen beschlagnahmten die Franzosen 41 Millionen Mark. Die Truppen im Stadteck sind beträchtlich vermehrt worden. In der Bevölkerung Dortmunds besteht kein Zweifel, daß außer den bereits gemeldeten 3 Toten noch eine weit größere Anzahl von Personen von den Franzosen erschossen wurden sind. Außerdem hat es eine nicht feststellende Anzahl von Verletzten gegeben.

Ein Alpenjäger als verdächtig verhaftet.

Dortmund, 11. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Ueber die Ermordung der beiden französischen Offiziere am 10. Juni sind noch folgende Details bekannt: Die Leichen eines französischen Offiziers wurden am Abend gefunden, auf welche Weise umgebracht. Die Nachforschungen nach den Tätern, die die beiden Franzosen erschossen haben, werden durch die Teilnahme der leitenden Persönlichkeiten außerordentlich erschwert. Es soll ein Alpenjäger als mündlichster Täter verhaftet worden sein.

Vor einem neuen Schlag der Kriegesjücker.

Geleitlichen, 11. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Verhandlungsleiter gegen die Kriegesjücker des Reichsausschusses von der Güter Hoffmann-Bulle, Kette von der Jede Concordia der Bombardier Hillenwörter und der Protokollar Friedmann von der Bergemgesellschaft wider ist auf Freitag, den 15. Juni, vor

Demokratischer Wahlsieg in Oldenburg.

Bei den Wahlen zum oldenburgischen Landtag erhielten am Sonntag in den Landesteilen Oldenburg und Cutin (in Westfalen) die Wähler ausgeteilt Stimmen: Der Sozialisten 43 700 (1920 zusammen 61 681), Deutsche Volkspartei 37 700 (48 720), Zentrum 28 200 (28 945), Deutsche Demokratische Partei 32 200 (30 125), Deutschnationale 19 100 (8 324), Kommunisten 11 100 (2025), Ledeburtruppe 2300. Die Mandate verteilen sich (einmal) bei den vorigen Wahlen vertriebenen fünf Wählervereinigungen wie folgt: Vereinigte Sozialisten 11 (vorher 15), Deutsche Volkspartei 11 (14), Zentrum 10 (10), Demokraten 9 (6), Deutschnationale 3 (1), Kommunisten 2 (1), parteilos 0 (1). Die Mandatszahl ist auf 48 auf vermindert worden.

Der Wahlausfall hat also der alten Koalition einen schönen Erfolg gebracht. Der Ansturm der unter Führung des Landbesitzes stehenden Deutschen Volkspartei, die trotz dringenden Abmahns des Reichsausschusses in der gehobenen Stunde des Deutschen Reiches in Oldenburg ein demokratisches Wahlrecht eingeführt, ist zum Ausdruck gekommen. Die Deutsche Volkspartei verlor fast 25 Prozent ihrer Stimmen und von 13 Mandaten 3. Die Migration, die die Reichspartei, insbesondere gegen die Demokraten und ihren Führer, den langjährigen Ministerpräsidenten Langen, erlitten hatten, hat nur einen leichten Stimmengewinn der Demokraten zur Folge gehabt. Dieser Zuwachs ist auf dem plötzlichen Verfall der Sozialisten zurückzuführen. Die Sozialisten, die zum Teil rein agrarischen Verfassungen, ca. 80 Prozent, gegenüber dem demokratischen Führer gerade keine ungehörig anti-agrarische Elemente und Einwirkungsstellen zum Landbau unermüdet vorgeworfen wurde. Die kleinen Beförder haben eben noch erkannt, daß die einseitigen und einseitigen Sozialisten, Demokraten ihren Interesse dienlich, und daß die Reichspartei sich lediglich agrarischen Interessen dienlich gemacht hat.

Das Blutbad in Dortmund.

dem Kriegesjücker in Werden anbrannt worden. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen. Der Ansturm liegt bei der Verweigerung von Kollisionsleistungen jugend.

Ein französischer Posten erschossen.

Belagerungszustand über Reddinghausen.

(Eigene Drahtmeldung.)

Wünstler, 11. Juni.

In Reddinghausen wurde in der Nacht zum 11. d. M. zwischen dem Bahnhof und dem Bahnhofsteil ein französischer Posten erschossen. Infolge dessen wurde der Belagerungszustand verhängt mit der üblichen Strafenstrafe von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ohne jede Einschränkung für eine Berufsklasse. Personen, die in der angegebenen Zeit auf der Straße angetroffen werden, werden ohne weiteres erschossen. Am Tage dürfen nicht mehr als vier Personen zusammenkommen. Aus Anlaß des Attentats sind heute der Kriminaloberkommissar Töpper und der Polizeioberinspektor Dieckmann von den Franzosen verhaftet und in das Internatium abtransportiert worden.

Blutiger Terror der Franzosen.

Entordnung eines Schupoamtes.

(Eigene Drahtmeldung.)

Dortmund, 12. Juni.

Keinen wurde ein ehemaliger Schupoamter, der sich zu Anfang dieses Monats bei seinen Verwandten aufhielt, von den Franzosen aufgegriffen, aus der Wohnung geholt und gegen 9 Uhr abends ohne weitere Verhören erschossen. Ueber den bereits gemeldeten Verbrechen ist noch ein Schupoamter verhaftet worden. In Reddinghausen herrscht seit gestern der blutige Terror der Franzosen. Die Bitte der Einwohnerverwaltung, die angeordnete Verweigerung in der ersten Nacht nicht allzu streng durchzuführen, blieb erfolglos. Die Wachen schossen auf jeden Straßenpassanten, der sich nach 9 Uhr auf den Straßen zeigte. Ein junger Mann, der in Dortmund, der geschäftlich nach Reddinghausen gekommen war, wurde gegen 11 Uhr ohne Grund erschossen. Als er ins Internatium gebracht wurde, verlor er bald darauf, auch auf Personen, die sich auf den Passanten zeigten, wurde geschossen, ebenso nach erleuchteten Fenstern.

Die Lebensgeschichte E. W. Kornogolds.

Eine Lebensgeschichte? Die steigt man doch erst zu schreiben, wenn der Betroffene im reiferen Alter steht, wenn seine Entwicklung abgeschlossen ist oder sich der Kaufmann dem Ende nahe ist. Und Erich Wolfgang Kornogold, der Komponist, von dem wir hier die „Tote Stadt“ hören und lesen, ist doch erst 20 Jahre alt! Freilich, sein Biograph, Dr. H. St. Hoffmann, hat den Verlag Carl Schöningh, Wien, das Buch „E. W. Kornogold“ herausgegeben. Ich will nicht, die Stimmen zu äußern, die den Komponisten als abgeschlossen, als nicht mehr entwicklungsfähig bezeichnen; er macht sich jedoch diese Art nicht zu eigen, sondern stellt ihm das Porzellan in aufwärtsweisenden Sinne. Das Buch ist von Freundschaft geschrieben. Es gewährt nicht ganz zutreffende Einblicke in das Leben des Komponisten, gibt uns nützlich die geschichtliche biographische Daten, schildert die Lehrer und die musikalische Erziehung des Wunderkinds und versucht die ganze bisherige Schaffen des jungen Komponisten zu analysieren. „Geduld sein! In keine Stunde mehr, hier ist kein Unglück.“ Und so ist Kornogold durch und durch leichter Diktator. Ein 20-Jähriger, möchte man sagen? — schreibt der Verfasser in der Einleitung. Für den, der sich mit dem jungen, hoch auf geleitetem Komponisten näher befaßen will, ist das Buch aufschlußreich.

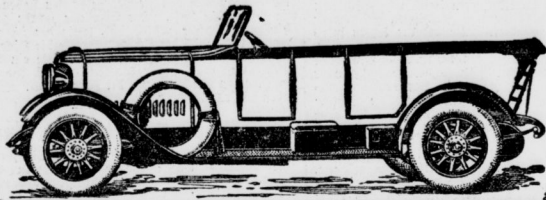
Alte Münze.

Sie ruft die Jungfrau Stangentz, Er Mann durchgehende ihr das Herz, Nicht, als ob einen Dolch nahm — Mein, weil er überhaut nicht kam. — G. abinggrill.

Von einem guten Freund des bekannten Schauspieler Ferdinand Bonn wird uns folgende Methode mitgeteilt, die des Künstlers Zeitverlust in ein bezweifelbares Licht legt. Bonn unterhält sich einmal mit dem Kaiser in den Bundeszügen über Weide. Wächtig ärgert der Kaiser geschwätzte ein: „Wissen Sie wohl, daß mein alter Wolf getrennen einen Schlag bekommen hat?“ und meint den bekannten Schauspieler Bonn. Bonn, der sich aus dem Gespräch über Weide und Säge mandelstein zusammen reimt, denkt wohl, daß der Kaiser ein Wolf ist, und hat deshalb bebauert, „Das arme Tier.“



**PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE — UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG u. LEISTUNG**



2297

STOEWERWERKE. AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER u. STETTIN
Generalvertreter: J. Kraushaar, Halle a. S., Merseburger Str. 158.

Stadt-Theater Halle
Mittwoch, abends 7 1/2
Die Königin von Saba
Donnerstag
Kessener der Robert-Fraus, Singakademie.

Answärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittw., 13. Juni, 7 Uhr
Rösigkinder
Donnerst., 14. Juni, 7 Uhr
Das Rheingold.
Mittes Theater in Leipzig
Mittw., 13. Juni, 7 1/2
Die Jungfrau von Orleans.
Donnerst., 14. Juni, 7 1/2
Minna Hölzer. Der Wienerpöbel Herr.
Operetten-Theater in Leipzig
Weg. Ferien geschlossen.
Stadttheater in Magdeburg
Mittw., 13. Juni, 7 1/2
Da Travolta.
Donnerst., 14. Juni, 6 1/2 Uhr
Trifflin und Fiedler.
Wilhelms Theater in Magdeburg
Mittw., 13. Juni, 7 1/2
Vorstellung für die Gesellschaft für Theater u. Kunst.
Die 5 Frankfurter.
Donnerst., 14. Juni, 7 1/2
Volksbühne:
Der Schmarhühner.
Freiburger Theater in Weimar
Mittw., 13. Juni, 6 1/2
Robert und Vertram
Donnerst., 14. Juni, 7 1/2
Abendmenschen-Songert
Stadttheater Gera
Mittw., 13. Juni, 7 1/2
Der Jägerbaron.
Donnerst., 14. Juni, 7 1/2
Freie Volksbühne:
Die Räuber.
Deutsches Nationales Theater in Weimar
Mittw., 13. Juni, 8 Uhr
Holbein Volksbühne:
Die Fiedlermaus.
Donnerst., 14. Juni, 7 1/2
Donnerabend des gesamten Personals f. Rhein u. Ruhrbille.

Optische Anstalt Karl Schneider
45 Gr. Ulrichstr. 45

Erstes Fachgeschäft für zeitgemäße Augengläser
Gegründet 1881.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungs- u. Kunst-Halle a. d. S. Gr. Steinstr. 79-80

Vornehme Spelzszimmer.

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotsagen.

Feinste Schleswigsche Holzeiweiße Meiereibutter
und Margarine versendet per Nachnahme in 5, 9 und 18 Pf. - Packungen zu Tagespreisen

Butterverbands Hans „Helfer“ Johannes Drossel
Kornelstr. 21.

Metallbetten
Stahlmattrosen, Kinderbetten etc. an Preis. So billig 26 Pf. Eisenmöbelabrik Suhl (Th).

Warnung!

Wiederholt erscheinen Schreier, die unlautere Zahlen bringen, und versuchen kulant Firmen in Mißkredit zu stellen. Deshalb lassen Sie sich nicht täuschen.

Wir zahlen fest folgende Preise:

Für Pumpen ohne Bolle und Saugzeug	pr. Kilo	1500,—
„ Hücher und Zeitungen	„	620,—
„ Altpapier	„	400,—
„ Knochen	„	320,—
„ orig. molgehr. Strumpfabfälle	„	7000,—

Felle.

Ziegen (alte)	bis	62 000,—
Füchel	„	24 000,—
la Ramin	„	18 000,—
la Hamster	„	18 000,—
Maulwurf	„	5 000,—

Ferner:
Alteifen und Metalle zu gefüglichen Börsenpreisen.
Zahle auch bei Ueberbietung der Konkurrenz noch höhere Preise.

Paul Theuring,

Nachprodukten-Gesellschaft m. b. H.
Hauptgeschäft: Zeitlitz 24 — Gr. Brunnenstr. 60/61 Tel. 4363 u. 5059

Filialen:
Auguststraße 17, Hof, Mühlberg 12, Cde St. Ulrichstraße, Gr. Brunnenstraße 17, Breitestraße 34.
Ammendorf, Hauptstr., Tel. 44, Merseburg, Putzandstr. 6, Tel. 585, u. Breitestr. 6, Tel. 663.
Querfurt, Hauptstr., Stadthaus, Bernburg, Breitestr. 17, Gangerhausen, Esperberg 10.

Parkett-Fabrik Hönemann
Halle-S., Sternstr. 8.
Tel. 3631 und 5849.

Reise! Hemdentuch!
noch sehr billig — Verkauf 9-3 Uhr.
Küpp, Schillerstraße 39, p.

Frau Professor Schölermann
Kunstmalerin -: Weimar
übernimmt Aufträge für **Portraits**, Landschaften, Interieurs, Stillleben in Oel und Pastell.
Anerkennungen aus höchsten Kreisen.

Portland-Zement
bietet an per Bahn und Kahnladung
Strebing & Wartenberg
Bernburg a. S., Frankestr. 4.

Hülftenröhre
den Stoff zu kaufen gesucht.
Walter Bloßfeld, Hamburg 24.

Geschlechts-
leiden, ihre Erkennung u. Heilung ohne zu spritzen Timm's Kräftekurse in ihre Wirkung ohne Salvers. u. Quecks. Einspr. o. Berulsiör. (d. Blutprob. bestm.) m. „Danksch. Versand geg. Voreins. M. 875.
Dr. H. M. Rautscher, med. Verl. Hannover, Odeonstr. 3.

Torfstreu, Stroh, Heu
liefern ständig in Wagenladung
P. Riemann & Co., Magdeburg
Fernspr. 7397, 7434, Drahtanschrift: Riemannco

Louis Höbster, Münden 25
Dampföfenerie u. Seifentation
hochwertiger Seife und Parfühe
Mit eingeführter Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Habe laufend großen Bedarf in
Büchlingspapiere- und -schichten aus Fichte, Tanne und Buche, sowie 1/2 und 1/4-Scheffeln, hüßen, waggommette, fertig genocelt und in Rollen. Such in anderen Buchhändlern. Erhöhte Offerten mit kurzfristigen Lieferungen.
Paul Immerthal, Hamburg, Ferdinandstr. 63

Badischer Schwarzwald
Schönster Frühjahrs- und Sommeraufenthalt
Keine Zureisbeschränkung, Prospekte, Auskünfte, Fahrplan, Hotelpreise usw. von den Verkehrsvereinen folgender **Bade- und Kurorte:**
Bad Dürrenheim Hinterzarten Feldbergeshof-Thisee Feldberg Triberg Villingen.

Gebhardt-Eiweiß-Kakao
der von der Wissenschaft anerkannte Kräftigungstrank für in der Ernährung zurückgebliebene, durch erschöpfende Krankheiten geschwächte Erwachsene und für im Wachstum gehemmte Kinder.
Alleinige Hersteller:
Georg Gebhardt & Co., Halle.
Versandstelle Gr. Steinstrasse 36.
Überall erhältlich!

Serien und Reise
Sonntags-Beilage der Saale-Zeitung
Ist Führer für Kur, Bad und Wanderung sein, speziell Führer durch die Schönheiten der engeren und weiteren Heimat, wie diese Beilage es sich auch zur Aufgabe gemacht hat, die Städte zur Heimat zu werden und zu pflegen. Unser Anstaltsleiter erteilt gegen Einreichung der Belegauskunft Anfragen im redaktionellen Teil jede gewünschte Auskunft, die sich auf den Reiseverkehr bezieht.
Beste Inserentionsgelegenheit
für Wäber und Sommerfrischen, Hotels und Pensionen, Ausflugs- u. Sportgegenstände, Photographische Industrie usw.

Rustica
mit schräger Spitze
Die Feder unserer Zeit
Brause & Co. - Iserlohn

Der Freilauf Torpedo
Propaganda Stuttgart

Erfinder!
Aufklärung über Patent- und Gebrauchsrechte!
durch uns. Broschüre umsonst.
Allgemeine Handelsgesellschaft
Leipzig 131,
Windmühlstr. 1-5

Signaturen, Verlag und Druck: **Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H., Halle (Saale).** Chefredakteur: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: Für Leitartikel, Politik und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; für den Schaden u. allgemeinen Teil: August Böttcher; für den kulturgeschichtlichen Teil: Dr. jur. Walter Boman, Volkswirt 22/23; für die Sportbeilage: Heinrich Meißner. Für den Verlagsteil verantwortlich: Heinrich Böttcher, sämtlich in Halle (Saale).